

# **Ergebnispräsentation**

## **LAB/FTD Managerpanel**

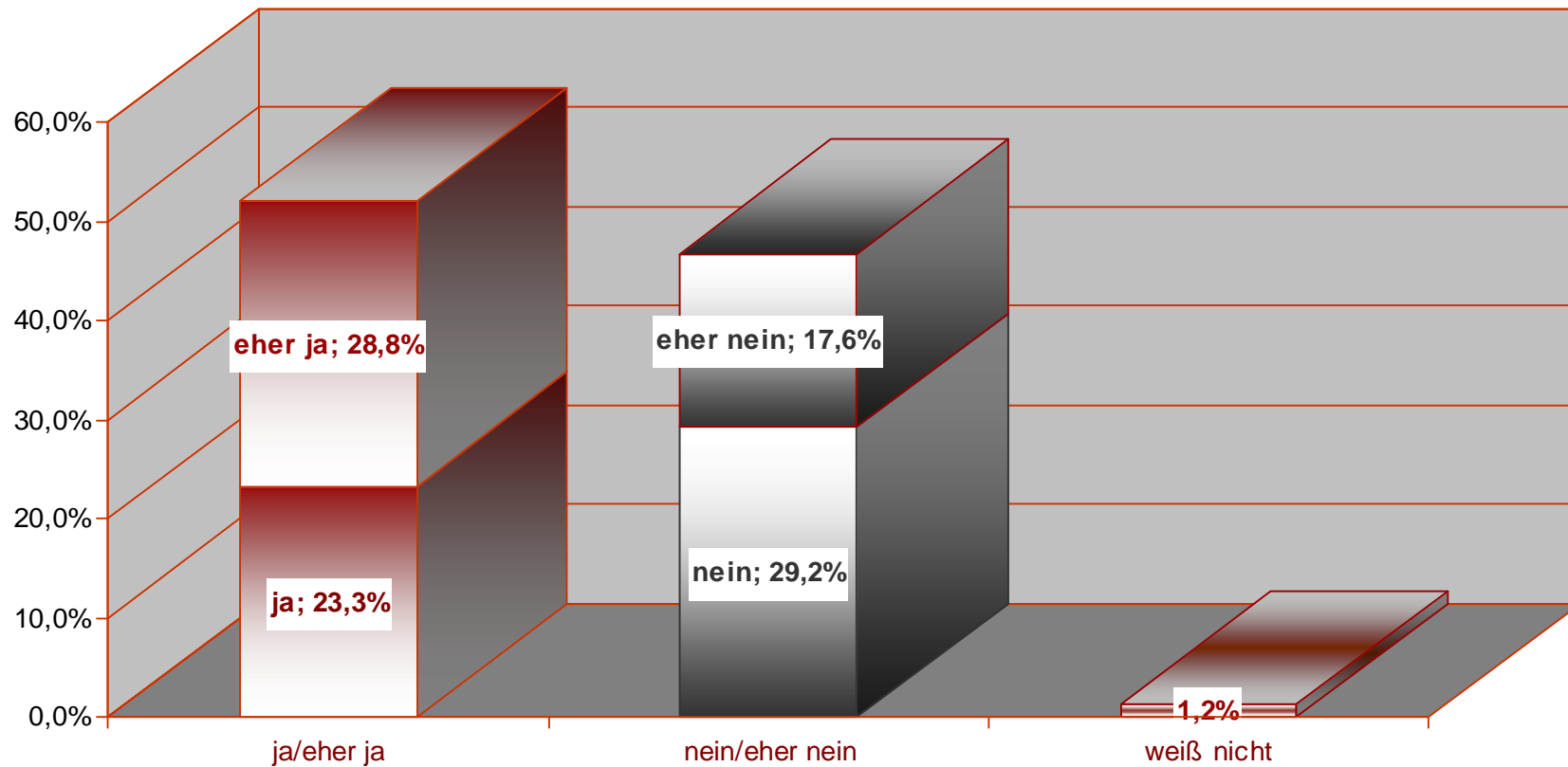
September 2006

## **Lebenslüge – Steuersenkung als Fetisch?**

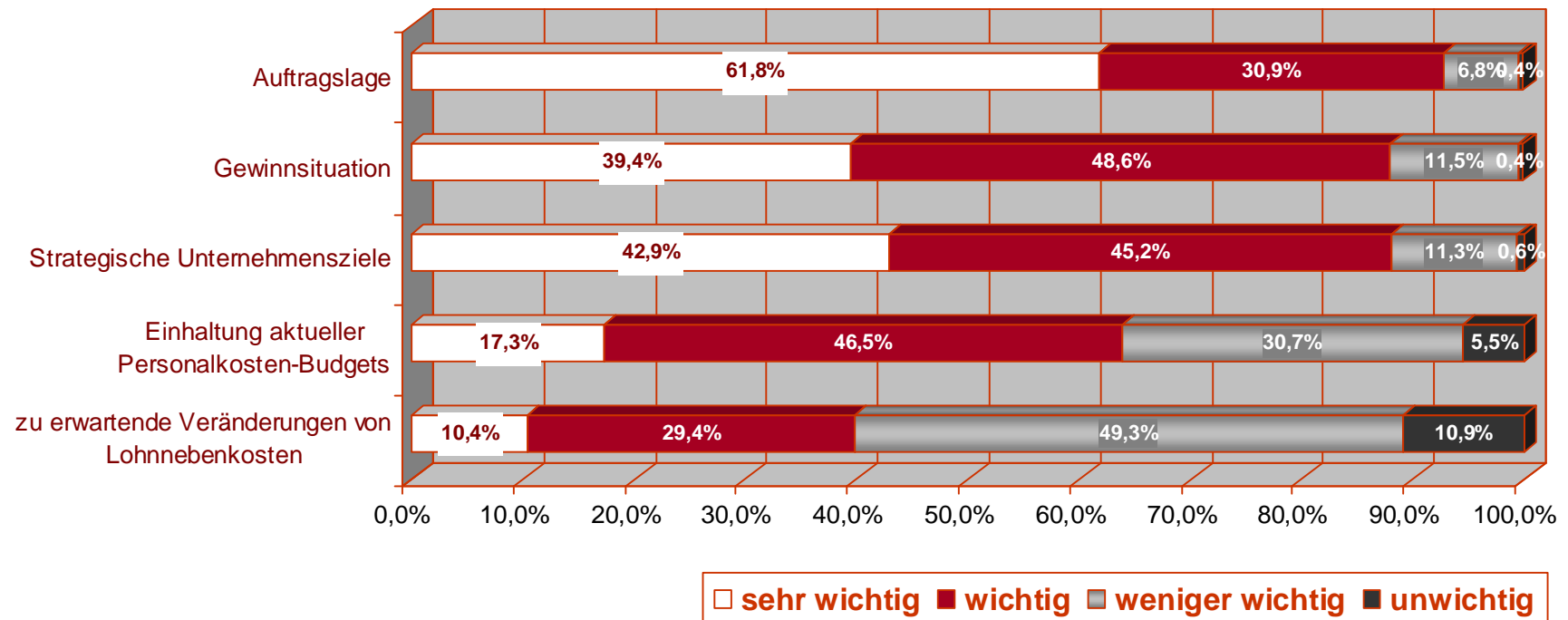
**Autor: Dr. Klaus Aden**

Ministerpräsident Rüttgers hat mit seiner Einlassung über die Lebenslüge der CDU eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit und Vertretbarkeit (weiterer) Steuersenkungen im Unternehmensbereich losgetreten. Und - sicher nicht unbeabsichtigt - eine Programmdebatte zwischen Arbeitnehmer- und Unternehmerflügel in seiner Partei ausgelöst. Auch die SPD-Führung wird sich dieser Diskussion anlässlich der anstehenden Unternehmenssteuerreform nicht entziehen können und darf wohl bald mit Druck von der Basis rechnen.

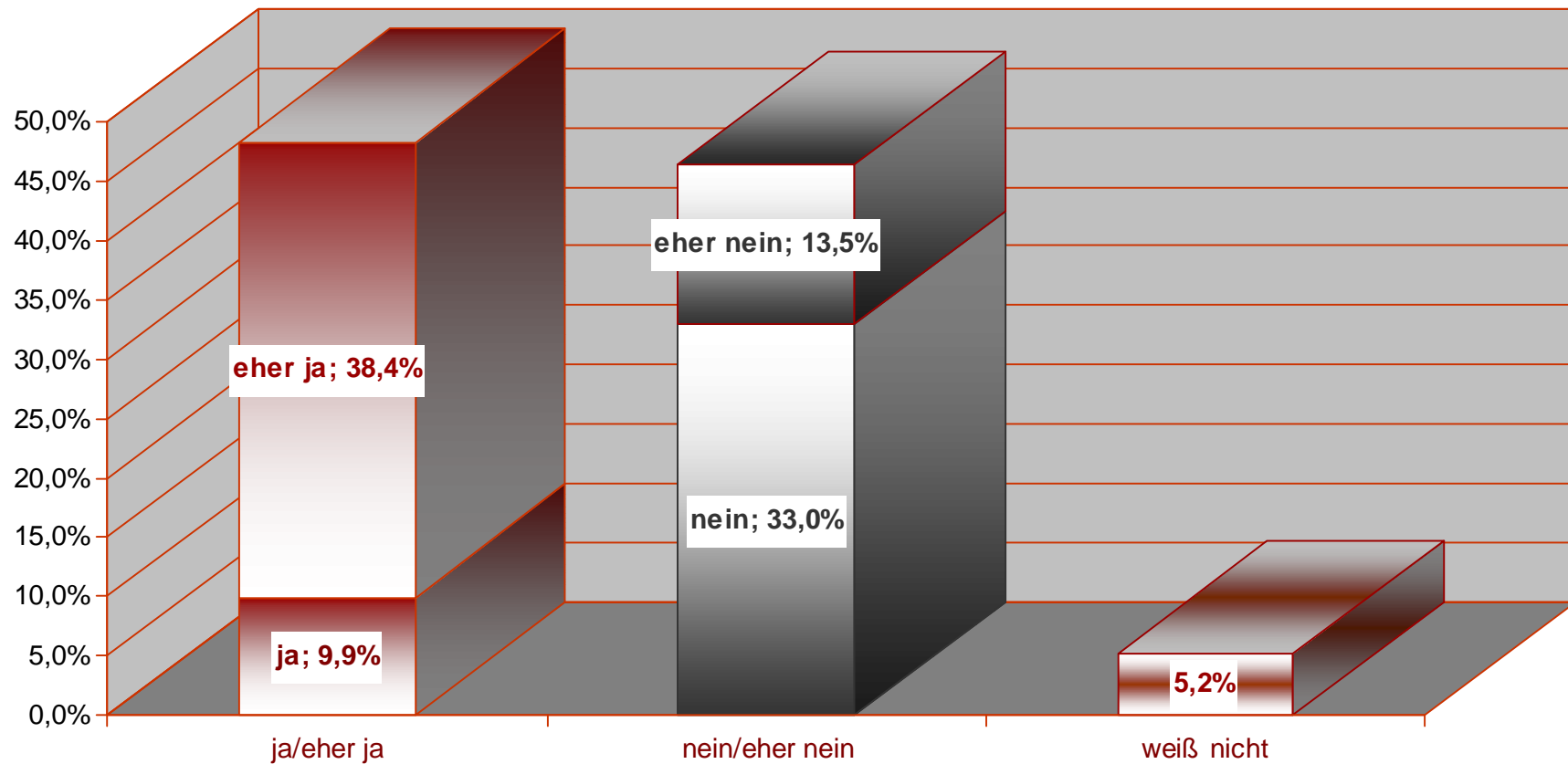
Glauben Sie an den Zusammenhang zwischen Steuersenkung und Gewinn an Arbeitsplätzen in Deutschland ?



## Wie wichtig sind in Ihrem Unternehmen folgende Faktoren bei Entscheidungen über Personalauf- oder -abbau?



Würde Ihr Unternehmen mehr Mitarbeiter in Deutschland beschäftigen, wenn Lohnnebenkosten und Unternehmenssteuern niedriger wären?



# Kommentar Klaus Aden

## ***I. Tiefe Verunsicherung***

- 1. Bezüglich der Wirksamkeit von Steuersenkungen als Maßnahme zur Belebung der Wirtschaft und des darauf folgenden Gewinns von Arbeitsplätzen ist das Meinungsbild der deutschen Manager sehr diffus. Die Zahl der Anhänger und Gegner der Rüttgerschen Lebenslüge ist ähnlich groß.*
- 2. Die auf den ersten Blick vielleicht etwas überraschend geringe Begeisterung der deutschen Manager für eine konsequente Steuersenkungspolitik dürfte etwas mit dem mangelnden Vertrauen in die wirtschaftspolitische Gestaltungskraft des Staates zu tun haben.*
- 3. Nach über dreißig Jahren mehr oder weniger erfolgloser Versuche der Politik zur Belebung der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts – Steuersenkungen gehörten zugegebener Maßen nur selten zum gewählten Repertoire – gibt es kaum jemanden in der aktuell in Verantwortung stehenden Managergeneration, der auf positive Erfahrungen wirtschaftspolitischen Handelns des Staates zurückgreifen könnte.*
- 4. Aber es gibt auch dezidierte Steuersenkungsanhänger unter den deutschen Managern. Als jüngeres Beispiel wird gerne auf die Entwicklung in Österreich verwiesen, Kritiker halten dieses Beispiel jedoch wegen gravierender struktureller Unterschiede für wenig aussagekräftig.*

# Kommentar Klaus Aden

## ***II. Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg***

- 1. Am Ende zählt nur eins: die Auftragslage ist der entscheidende Faktor für die Frage, ob deutsche Manager Personal auf- oder abbauen.*
- 2. Die seit Jahren laufende Diskussion über den notwendigen Abbau von Lohnnebenkosten hält ein Teil der deutschen Manager für durchaus relevant, im Vergleich zu anderen Faktoren wird dieses Thema dann jedoch als nachgeordnet erachtet.*

## ***III. Konkreter Nutzen***

- 1. Immerhin knapp 50% der deutschen Manager rechnen in ihrem eigenen Unternehmen mit positiven Beschäftigungseffekten, wenn Lohnnebenkosten und Unternehmenssteuern gesenkt würden .*
- 2. Dies ist dann doch eine versöhnliche Erkenntnis für die „Traditionalisten“\* in der CDU, denn Deutschland wäre sehr geholfen, wenn in einer solch großen Anzahl von Unternehmen neue Arbeitsplätze entstünden.*

---

\* Anhänger der Lebenslüge

## Statistische Daten

### I. Wie viele Mitarbeiter sind in Ihrem Unternehmen beschäftigt?

bis 100	28,7 %
101 – 1.000	26,5 %
über 1.000	44,8 %

### IV. Wie alt sind Sie?

bis 30 Jahre	0,7 %
31 – 39 Jahre	33,2 %
40 – 49 Jahre	50,8 %
50 – 59 Jahre	14,2 %
60 und älter	1,1 %

### II. In welcher Hierarchieebene Ihres Unternehmens sind Sie tätig?

1. Hierarchieebene	33,6 %
2. Hierarchieebene	40,7 %
3. Hierarchieebene	19,0 %
4. Hierarchieebene	6,7 %

### V. Welchem Geschlecht gehören Sie an?

männlich	92,9 %
weiblich	7,1 %

### III. Wie hoch war Ihre ungefähre Gesamtjahresvergütung 2005 (inkl. variabler Bestandteile)?

bis 60.000 €	5,6 %
60.000 – 100.000 €	35,8 %
100.000 – 200.000 €	45,1 %
über 200.000 €	13,5 %

### VI. Anzahl der Panelteilnehmer

469

# Autoreninformation

## Dr. Klaus Aden

Dr. Klaus Aden ist Geschäftsführender Gesellschafter der LAB Lachner Aden Beyer & Company. Bereits seit 1993 ist er als Personalberater aktiv. Vor seiner LAB-Zeit war er Partner bei Kienbaum und später bei Heidrick & Struggles, wo er unter anderem für die Leitung der European Energy & Utilities und die German Industry Practice verantwortlich war.

Die Schwerpunkte seiner Beratertätigkeit liegen im Bereich der Energiewirtschaft und in der öffentlichen Wirtschaft, wo er seine Mandanten bei der Besetzung von Führungspositionen auf der ersten und zweiten Ebene unterstützt.

Dr. Klaus Aden

 [Aden@LABcompany.net](mailto:Aden@LABcompany.net)

## LAB Lachner Aden Beyer & Company GmbH

Gegründet 2002, mit Büros in Düsseldorf, Hamburg und München, zählt die LAB bereits zu den führenden Personalberatungsgesellschaften Deutschlands. Acht branchenspezialisierte Berater unterstützen gemeinsam mit ihren Teams nationale und internationale Unternehmen bei der Suche und Auswahl von Führungskräften der ersten bis dritten Ebene. International ist die LAB eingebunden in das globale Beraternetzwerk Penrhyn International und Mitglied der AESC (Association of Executive Search Consultants).